

# Eurostat Jahrbuch der Regionen 2007



# Eurostat Jahrbuch der Regionen 2007

*Europe Direct soll Ihnen helfen, Antworten auf Ihre Fragen zur Europäischen Union zu finden*

Gebührenfreie Telefonnummer (\*):

**00 800 6 7 8 9 10 11**

(\*) Einige Mobilfunkanbieter gewähren keinen Zugang zu 00 800-Nummern oder berechnen eine Gebühr.

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa (<http://europa.eu>).

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2007

ISBN 978-92-79-05076-3

ISSN 1681-9292

Katalognummer: KS-AF-07-001-DE-N

(Gedruckte Veröffentlichung: KS-AF-07-001-DE-C)

**Themenkreis: Allgemeine und Regionalstatistiken**

**Reihe: Statistische Bücher**

© Europäische Gemeinschaften, 2007

© Copyright der folgenden Fotos: Einband und die Kapitel Einleitung, Haushaltskonten, Arbeitsproduktivität, Städtestatistik, Tourismus und Bildung: © die Zentrale Bibliothek für audiovisuelle Medien der Europäischen Kommission; die Kapitel Bevölkerung und Landwirtschaft: © Jean-Jacques Patricola; die Kapitel Bruttoinlandsprodukt, Arbeitsmarkt, Wissenschaft, Technologie und Innovation, Strukturelle Unternehmensstatistik und Verkehr: © die Digitalfoto-Bibliothek der Generaldirektion Regionalpolitik der Europäischen Kommission.

Für Reproduktion oder sonstige Verwendung dieser Fotos muss die Genehmigung direkt beim Inhaber des Urheberrechts erfragt werden.



## Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

wieder einmal möchte Eurostat Ihnen einen Überblick über die jüngsten Entwicklungen in den Regionen der Europäischen Union geben, und dies soweit wie möglich für die 27 Mitgliedstaaten sowie für die EFTA-Länder. Die ausgewählten Themen zeigen unserer Meinung nach interessante Facetten der wirtschaftlichen, sozialen und demografischen Entwicklung quer durch die Regionen Europas. Zum ersten Mal haben wir auch einen Beitrag zum BIP einbezogen, der in Zusammenarbeit mit der GD Regionalpolitik erstellt wurde, unserer wichtigsten Kundin für Regionaldaten.

Dies ist ein sehr bedeutungsvoller Augenblick für die Regionalpolitik, denn wir befinden uns im ersten Jahr der Durchführung der neuen Kohäsionspolitik der Union, die bis 2013 laufen wird und in deren Rahmen die Gemeinschaft mit etwa 347 Milliarden Euro so viel in die regionale Entwicklung investieren wird wie nie zuvor. Die vorliegende Regionalstatistik wird Teil der Messlatte sein, an der die Entwicklung der EU-Regionen gemessen werden wird. In dieser Veröffentlichung finden Sie auch ein Kapitel über Städtestatistik, das das Ergebnis unserer Zusammenarbeit mit der GD Regionalpolitik auf dem Gebiet des Urban Audit ist. Es handelt sich hierbei um eine zunehmend an Bedeutung gewinnende Komponente der Initiative der regionalen Entwicklungspolitik.

In Zusammenarbeit mit unseren Partnern im ESS verfolgen wir weiterhin eine schrittweise Ausweitung der regionalen Informationen, und zwar sowohl was die Ausführlichkeit der Daten als auch den Erfassungsbereich betrifft, um so ein immer genaueres Bild von der Vielschichtigkeit der regionalen Entwicklung in der gesamten EU zu zeichnen.

Ich wünsche Ihnen angenehme und interessante Lektüre.



Hervé Carré  
Generaldirektor, Eurostat



## Danksagung

Die Herausgeber des Eurostat Jahrbuchs der Regionen 2007 möchten all jenen danken, die an seiner Erstellung beteiligt waren. Die diesjährige Ausgabe konnte mit Hilfe der folgenden Autoren veröffentlicht werden:

- **Bevölkerung:** Gregor Kyi (Eurostat, Referat F1: Bevölkerungs- und Wanderungsstatistik)
- **Bruttoinlandsprodukt:** Lewis Dijkstra (Generaldirektion Regionalpolitik, Referat B2: Entwicklung der Kohäsionspolitik, Beitrittsverhandlungen)
- **Haushaltskonten:** Andreas Krüger (Eurostat, Referat C2: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen – Produktion)
- **Arbeitsmarkt:** Pedro Ferreira (Eurostat, Referat D2: Regionalindikatoren und geografische Informationen)
- **Arbeitsproduktivität:** Berthold Feldmann (Eurostat, Referat D2: Regionalindikatoren und geografische Informationen)
- **Städtestatistik:** Teodóra Brandmüller (Eurostat, Referat D2: Regionalindikatoren und geografische Informationen)
- **Wissenschaft, Technologie und Innovation:** Bernard Felix, Tomas Meri und Håkan Wilén (Eurostat, Referat F4: Bildungs-, Wissenschafts- und Kulturstatistik)
- **Strukturelle Unternehmensstatistik:** Ulf Johansson (Eurostat, Referat G1: Unternehmensstrukturstatistik)
- **Verkehr:** Anna Bialas-Motyl (Eurostat, Referat G5: Verkehrsstatistik) und An Heirman
- **Tourismus:** Ulrich Spörel (Eurostat, Referat F6: Statistik der Informationsgesellschaft und Tourismusstatistik)
- **Bildung:** Lene Mejer (Eurostat, Referat F4: Bildungs-, Wissenschafts- und Kulturstatistik)
- **Landwirtschaft:** Peter Szabo (Eurostat, Referat E1: Landwirtschaftsstatistik – Methodik)

Für die Bearbeitung und Koordinierung dieser Veröffentlichung war Åsa Önnersfors zuständig (Eurostat, Referat D2: Regionalindikatoren und geografische Informationen), und sie wurde unterstützt durch Pavel Bořkovec (Eurostat, Referat B6: Verbreitung). Baudouin Quennery (Eurostat, Referat D2: Regionalindikatoren und geografische Informationen) erstellte sämtliche statistischen Karten.

Unser Dank richtet sich auch an:

die **Europäische Freihandelszone (EFTA)** und hier vor allem an Richard Ragnarsøn,

die **Generaldirektion Übersetzung der Europäischen Kommission**, vor allem die deutschen, englischen und französischen Übersetzungsreferate,

das **Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**, vor allem an Peter Johansson vom Referat B1, Cross-Media Publishing, und an die Korrektoren des Referats B2, Redaktionelle Dienste.



# Inhaltsverzeichnis

<b>EINLEITUNG</b> .....	9
Nur Regionalstatistiken vermitteln einen vollständigen Eindruck .....	10
Die Systematik NUTS .....	10
Berücksichtigte Länder .....	10
Weitere regionale Informationen.....	11
Datenextraktion.....	11
<b>1 BEVÖLKERUNG</b> .....	13
Die regionale Struktur der Bevölkerungsentwicklung .....	14
Wodurch wird die Bevölkerungsentwicklung beeinflusst? .....	14
Alterung der Bevölkerung: die gegenwärtige Situation ... ..	19
... und ihre Auswirkungen in der Zukunft.....	19
<i>Methodische Anmerkungen</i> .....	24
<b>2 BRUTTOINLANDSPRODUKT</b> .....	27
Große regionale Unterschiede im BIP je Einwohner .....	28
Kohäsionspolitik 2007-2013 .....	28
Rascheres BIP-Wachstum außerhalb des Zentrums der EU .....	31
Konvergenz auf EU-Ebene, aber was geschieht in den Mitgliedstaaten? .....	33
Fazit .....	36
<i>Methodische Anmerkungen</i> .....	37
<b>3 HAUSHALTSKONTEN</b> .....	39
Einführung: Wohstandsmessung .....	40
Einkommen der privaten Haushalte .....	40
Ergebnisse für das Jahr 2004 .....	41
Primäreinkommen .....	41
Verfügbares Einkommen .....	41
Dynamik an der Peripherie der Union .....	45
Zusammenfassung .....	48
<i>Datenverfügbarkeit</i> .....	49
<b>4 ARBEITSMARKT</b> .....	51
Beschäftigungsziele der EU .....	52
Ziel 1: Gesamtbeschäftigungsquote über 67 % .....	52
Ziel 2: Beschäftigungsquote der Frauen über 57 % .....	55
Ziel 3: Ältere Arbeitnehmer über 50 % .....	55
Verringerung der geschlechtsspezifischen Unterschiede .....	59
Erwerbslosigkeit .....	59
Schlussfolgerungen .....	62
<i>Methodische Anmerkungen</i> .....	64
<i>Definitionen</i> .....	64



5	ARBEITSPRODUKTIVITÄT .....	67
	Einführung.....	68
	Weiterhin große Unterschiede der regionalen Arbeitsproduktivität .....	68
	Unterschiedliche Wachstumsraten der Produktivität führen zu erhöhter Konvergenz .....	68
	Die Arbeitsproduktivität im Verarbeitenden Gewerbe und im Dienstleistungssektor .....	71
	Fazit .....	73
	<i>Methodische Anmerkungen</i> .....	76
6	STÄDTESTATISTIK .....	79
	Einführung.....	80
	Messung der Lebensqualität in den Städten .....	80
	Räumliche Einheiten .....	80
	Zeit .....	80
	Indikatoren .....	80
	Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur.....	82
	Einschätzung der Lebensqualität.....	87
	Was aus den Wachstumsraten nicht hervorgeht.....	87
7	WISSENSCHAFT, TECHNOLOGIE UND INNOVATION .....	91
	Einführung.....	92
	Forschung und Entwicklung .....	92
	Humanressourcen in Wissenschaft und Technik.....	95
	Spitzentechnologie-Sektoren des Verarbeitenden Gewerbes und wissensintensive Dienstleistungen.....	95
	Patente .....	97
	Patstat .....	99
	Patentanmeldungen in den Regionen .....	99
	Schlussfolgerungen .....	99
	<i>Methodische Anmerkungen</i> .....	101
8	STRUKTURELLE UNTERNEHMENSSTATISTIK .....	103
	Einführung.....	104
	Die Spezialisierung der Regionen auf bestimmte Branchen .....	104
	Spezialisierung auf unternehmensbezogene Dienstleistungen .....	106
	Beschäftigungswachstum im Bereich „unternehmensbezogene Dienstleistungen“ .....	110
	Merkmale der 30 Regionen, die am stärksten auf unternehmensbezogene Dienstleistungen spezialisiert sind .....	113
	Fazit .....	114
	<i>Methodische Anmerkungen</i> .....	116
9	VERKEHR .....	119
	Einführung.....	120
	Verkehrsinfrastruktur .....	120
	Verkehrsmittel .....	122
	Seeverkehr.....	122
	Güterkraftverkehr .....	124



Luftverkehr .....	126
Fazit .....	128
<i>Methodische Anmerkungen</i> .....	130
<b>10 TOURISMUS</b> .....	<b>133</b>
Einführung .....	134
Beherbergungskapazitäten .....	134
Auslastungsdaten .....	135
Die Tourismusintensität .....	137
Die Entwicklung des Tourismus 2000-2005 .....	137
Der Anteil des touristischen Einreiseverkehrs .....	140
Ausblick .....	140
<i>Methodische Anmerkungen</i> .....	143
<b>11 BILDUNG</b> .....	<b>145</b>
Einführung .....	146
Teilnahme von 4-Jährigen an Bildungsgängen .....	146
Studierende im Sekundarbereich II oder im postsekundären, nicht tertiären Bereich .....	148
Studierende im Tertiärbereich .....	148
Personen mit Hochschulabschluss .....	150
Beteiligung am lebenslangen Lernen .....	150
Schlussfolgerungen .....	153
<i>Methodische Anmerkungen</i> .....	155
<b>12 LANDWIRTSCHAFT</b> .....	<b>157</b>
Einführung .....	158
Beitrag der Landwirtschaft zum BIP .....	158
Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft .....	158
Einkommensdiversifizierung in der Landwirtschaft .....	161
Einsatz von Chemikalien in der Landwirtschaft .....	161
Landwirtschaftliche Produktivität .....	163
Schlussfolgerungen .....	163
<i>Methodische Anmerkungen</i> .....	167
<b>ANHANG</b> .....	<b>169</b>
EUROPÄISCHE UNION: Regionen auf NUTS-2-Ebene .....	169
EFTA-LÄNDER: Statistische Regionen auf Ebene 2 .....	172

# Einleitung



### Nur Regionalstatistiken vermitteln einen vollständigen Eindruck

Ohne Regionalstatistiken können wir die wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen in der Europäischen Union nicht verstehen. Die Tatsache, dass die Strukturfonds in den Jahren 2007-2013 mit dem enormen Betrag von 347 Mrd. EUR ausgestattet wurden, zeigt, wie wichtig es für die EU ist, dass der wirtschaftliche und soziale Entwicklungsstand der Regionen einheitlicher wird.

Sie möchten die Entwicklung der europäischen Regionen näher untersuchen und dazu Daten aus einer Vielzahl statistischer Bereiche verwenden? Dann halten Sie die richtige Veröffentlichung in den Händen! Im Text und in den statistischen Karten finden Sie eine Fülle von Informationen über das Leben in den europäischen Regionen. Kapitel 2 (Bruttoinlandsprodukt) dieser Ausgabe des Jahrbuchs der Regionen gibt zum ersten Mal einen Überblick über die Kohäsionspolitik der EU, verfasst von einem Fachmann aus der Generaldirektion „Regionalpolitik“, die zu den Hauptnutzern regionaler Daten gehört.

Die diesjährige Ausgabe des Jahrbuchs enthält erneut Statistiken über Tourismus und Bildung, d. h. über zwei sehr interessante Themenbereiche, die wir gerne wieder aufgenommen haben. Das Kapitel über die Arbeitsproduktivität, die im letzten Jahr zum ersten Mal im Jahrbuch der Regionen behandelt wurde, beschäftigt sich diesmal schwerpunktmäßig mit der Produktivität einzelner Branchen. Und bei einer Analyse der regionalen Entwicklungen in Europa darf natürlich eine Betrachtung der Situation in den europäischen Städten nicht fehlen; ihr widmet sich das Kapitel zur Städtestatistik, in dessen Mittelpunkt diesmal die demografischen Trends in den Städten stehen.

### Die Systematik NUTS

Sämtliche Regionalstatistiken der EU basieren auf der Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik, der sogenannten NUTS. Die NUTS wird seit vielen Jahrzehnten für die Regionalstatistik verwendet und war immer die Grundlage für die regionalen Finanzhilfen. Eine Rechtsgrundlage in Form einer Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates erhielt die NUTS jedoch erst 2003 <sup>(1)</sup>.

Bei jedem EU-Beitritt neuer Mitgliedstaaten wird die Verordnung über die NUTS natürlich geändert, damit sie auch die Regionen dieser Länder

einschließt. Dies geschah z. B. 2004, als die EU zehn neue Mitgliedstaaten bekam. Am 1. Januar 2007 sind Bulgarien und Rumänien der EU beigetreten. In beiden Ländern gibt es seit 1998 mit den NUTS-Regionen vergleichbare statistische Gebietseinheiten. Für die Zwecke der NUTS erhielten diese Gebietseinheiten jedoch neue Codes, die seit dem 1. Januar 2007 gelten.

Die NUTS-Verordnung sieht vor, dass alle drei Jahre eine Überprüfung durchgeführt wird, damit die regionale Systematik gegebenenfalls geändert und an neue Verwaltungsgrenzen oder wirtschaftliche Gegebenheiten angepasst werden kann. Die erste derartige Überprüfung fand 2006 statt; da die daraus resultierenden Änderungen der NUTS jedoch erst Anfang 2008 umgesetzt werden, wurde für diese Ausgabe des Jahrbuchs die NUTS von 2003 verwendet. Die nächstjährige Ausgabe wird daher einige Änderungen der regionalen Ländersystematik berücksichtigen müssen.

Zu dieser Ausgabe gehört eine ausklappbare Karte, in der alle zur NUTS-Ebene 2 gehörenden Regionen der 27 EU-Mitgliedstaaten (EU-27) und der EFTA-Länder dargestellt sind; die komplette Liste der Codes und der Bezeichnungen dieser Regionen enthält Anhang 1.

### Berücksichtigte Länder

Dieses Jahrbuch der Regionen enthält Statistiken für alle 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union, und damit auch für die beiden neuen Mitgliedstaaten Bulgarien und Rumänien. In diesem Jahr wurden auch die EFTA-Länder in das Jahrbuch einbezogen, d. h. es informiert jetzt auch über die Entwicklung in den Regionen Islands, Liechtensteins, Norwegens und der Schweiz.

Für die Systematik der als statistische Regionen bezeichneten Regionen der EFTA-Länder gelten die gleichen Regeln wie für die NUTS-Regionen in der EU, allerdings hat sie keine Rechtsgrundlage. In einigen statistischen Bereichen liegen noch keine Daten der EFTA-Länder vor; die Datenverfügbarkeit wird jedoch besser, und wir hoffen, dass der Abdeckungsgrad des Jahrbuchs der Regionen im nächsten Jahr noch größer ist. Es ist oft interessant, Daten über die Regionen der EFTA-Länder mit Regionaldaten der benachbarten EU-Mitgliedstaaten zu vergleichen, d. h. z. B. Regionaldaten über Norwegen mit entsprechenden Daten über Schweden oder Daten über die Schweiz mit Daten über Österreich. Natürlich gibt es zwischen Nachbarregionen in verschiedenen Ländern viele Ähnlichkeiten; manchmal sind die Unterschiede jedoch genauso interessant.

<sup>(1)</sup> Weitere Informationen zur NUTS unter: [http://ec.europa.eu/eurostat/ramon/nuts/splash\\_regions.html](http://ec.europa.eu/eurostat/ramon/nuts/splash_regions.html)



Da derzeit noch zu wenige entsprechende Daten auf regionaler Ebene vorliegen, enthält die diesjährige Ausgabe des Jahrbuchs der Regionen keine Informationen über die drei Kandidatenländer Kroatien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und Türkei.

## Weitere regionale Informationen

Unter dem Thema „Allgemeine und Regionalstatistiken“ sind auf der Eurostat-Website unter den Stichworten „Regionen“ und „Urban Audit“ detailliertere Statistiken zu finden als in diesem Jahrbuch (u. a. Zeitreihen, die z. T. bis 1970 zurückreichen) sowie verschiedene Indikatoren für die NUTS-Ebene 3 (etwa Fläche, demografische Daten, Bruttoinlandsprodukt und Arbeitsmarktstatistiken). Dies ist insofern wichtig, als in acht Mitgliedstaaten (Dänemark, Estland, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Slowenien und Zypern) derzeit keine Regionen der NUTS-Ebene 2 unterschieden werden. Im nächsten Jahr, wenn die geänderte NUTS verwendet wird, wird es in Dänemark ebenfalls Regionen der NUTS-Ebene 2 geben.

Ausführlichere Informationen über den Inhalt der Datenbanken zur Regional- und zur Städtestatistik enthält die Eurostat-Veröffentlichung „Europäische Regional- und Städtestatistik – Leitfaden – Ausgabe 2007“, die Sie von der Eurostat-Website herunterladen können.

In früheren Jahren gehörte zum Jahrbuch der Regionen immer eine CD-ROM. Dies ist jetzt nicht mehr der Fall, denn alle früher auf der CD-ROM enthaltenen Daten sind jetzt über die Eurostat-Website zugänglich. Dazu gehören auch die speziell für die Karten des Jahrbuchs verwendeten Daten, die als Excel-Tabellen auf der Website vorliegen.

## Datenextraktion

Die Daten des Jahrbuchs der Regionen 2007 wurden in den ersten Monaten des Jahres 2007 extrahiert. Redaktionsschluss war am 15. Mai 2007, so dass die Daten die zu diesem Zeitpunkt aktuellsten verfügbaren Zahlen darstellen. Die allerneuesten Daten zu den einzelnen Themen finden Sie auf der Eurostat-Website: <http://ec.europa.eu/eurostat>.

# Wissenschaft, Technologie und Innovation

7

## Einführung

Bei den Tagungen des Europäischen Rates in Lissabon und Barcelona wurde auf die wichtige Rolle der Forschung und Entwicklung (FuE) und der Innovation in der EU hingewiesen. Eines der von der Europäischen Union gesteckten Ziele war es, die gesamten Forschungsinvestitionen in der EU bis zum Jahr 2010 von rund 1,9 % des BIP auf etwa 3 % zu erhöhen. Auf dieser Grundlage beschloss der Europäische Rat im März 2005 mit der Initiative für Wachstum und Beschäftigung den Neubeginn der Lissabon-Strategie.

*Wissen und Innovation für Wachstum* wurde dann einer der drei Haupt-Aktionsbereiche im Rahmen der neuen Lissabonner Partnerschaft für Wachstum und Beschäftigung. Wissenschaft, Technik und Innovation wurden zum Kernstück der EU-Politiken, der EU-Finanzierung und der Wirtschaft gemacht.

Das Konzept eines Europäischen Forschungsraumes, das 2000 als Beitrag der Forschungspolitik zur erweiterten Lissabon-Strategie eingeführt wurde, war ein weiteres sehr erfolgreiches Mittel, um die Forschung auf einen höheren Platz auf der politischen Tagesordnung zu setzen.

Die Statistiken über Wissenschaft, Technik und Innovation spiegeln die jüngsten Leistungen Europas in den Bereichen FuE, Innovation, Hochtechnologiebranchen, wissensbasierte Dienstleistungen, Patente und Humanressourcen in Wissenschaft und Technik wider. In den letzten Jahren wurden viele Fortschritte erzielt, und in den einzelnen Bereichen werden mehr und aktuellere Daten erstellt.

In diesem Kapitel wird aufgezeigt, wie dynamisch die Regionen bei der Bereitstellung von regionalen Indikatoren für Forschung und Entwicklung, Humanressourcen in Wissenschaft und Technik, spitzentechnologische Patentanmeldungen und Beschäftigung in den Hochtechnologiebranchen und wissensintensiven Dienstleistungen sind. Dabei handelt es sich lediglich um einige der regionalen Indikatoren, die auf der Eurostat-Website unter „Wissenschaft und Technologie“ vorliegen (Link siehe „Anmerkungen zur Methodik“).

## Forschung und Entwicklung

Karte 7.1 stellt die Höhe der FuE-Ausgaben in Prozent des BIP (FuE-Intensität) in den europäischen Regionen dar (2003). Mehrere Cluster mit hoher FuE-Intensität sind festzustellen, hauptsächlich in den nordischen Ländern, dem Vereinigten Königreich, Belgien, den

Niederlanden, Frankreich, Deutschland, der Tschechischen Republik und Österreich.

Eines der auf dem Gipfeltreffen in Lissabon im März 2000 für die EU gesteckten Ziele ist, bis zum Jahr 2010 eine FuE-Intensität (= Verhältnis der FuE-Ausgaben zum BIP) von 3 % zu erreichen. Auf der Karte werden 21 europäische Regionen abgebildet, die das 3%-Ziel bereits erreicht haben. Die deutschen Regionen bilden wichtige Zentren für europäische FuE-Aktivitäten – neun von ihnen haben das oben genannte Verhältnis bereits erreicht, darunter Braunschweig, die Region mit der höchsten FuE-Intensität aller Regionen (8,7 %).

Die übrigen Regionen, die das 3%-Ziel überschritten, lagen in Schweden (vier von sieben Regionen), Finnland (drei von fünf Regionen), Frankreich und Österreich (jeweils zwei Regionen) sowie dem Vereinigten Königreich (eine Region).

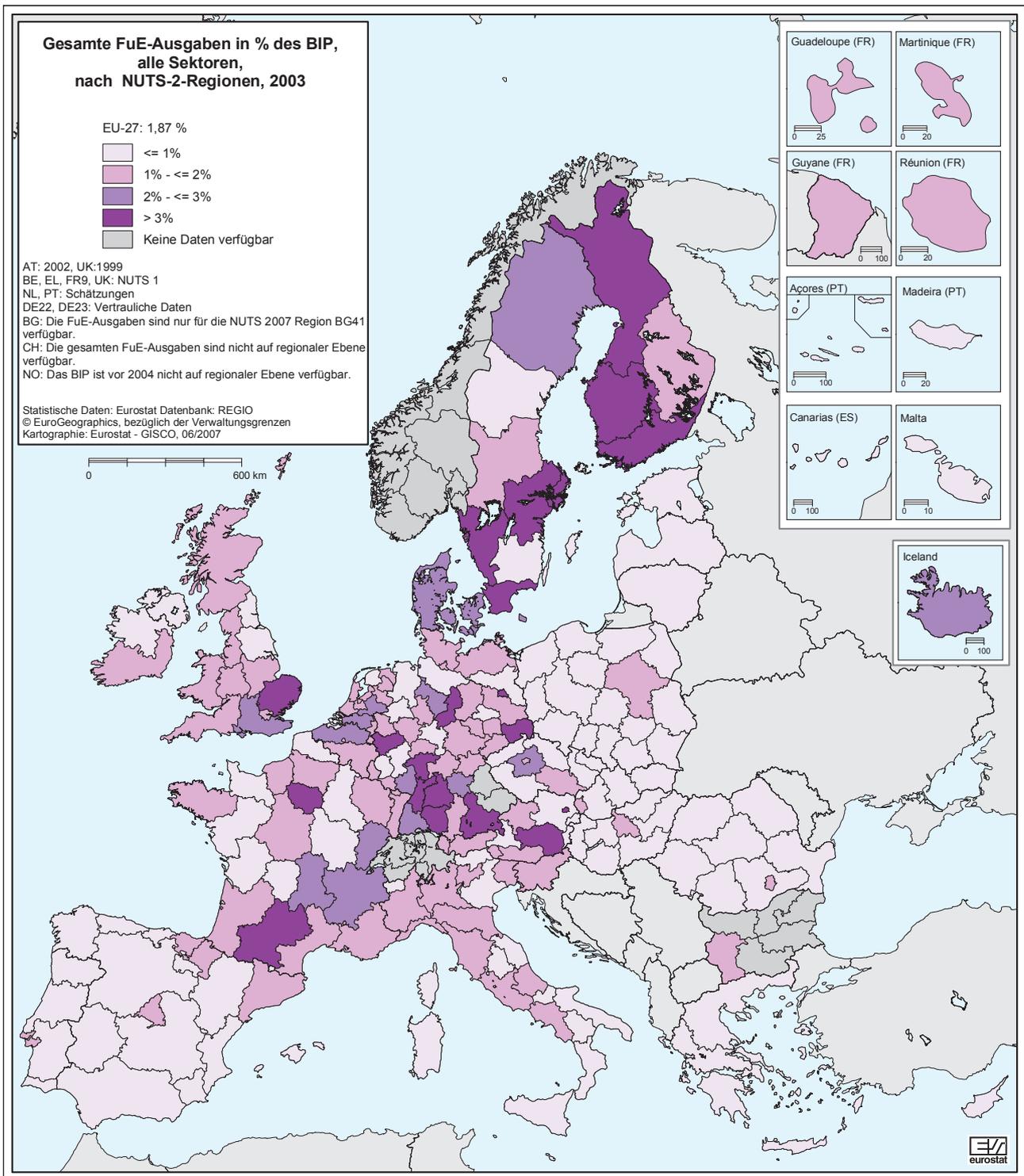
Die FuE-Ausgaben lagen neben den bereits erwähnten 21 Regionen in 17 weiteren Regionen bei über 2 % des BIP. Erneut befanden sich die meisten dieser Regionen in Deutschland (fünf), weitere vier in Frankreich, je zwei in der Tschechischen Republik und den Niederlanden und je eine in Belgien, Dänemark, Schweden und dem UK. Island, das einzige EFTA-Land, für das derzeit Zahlen über die regionale FuE-Intensität vorliegen, lag ebenfalls über der 2%-Marke.

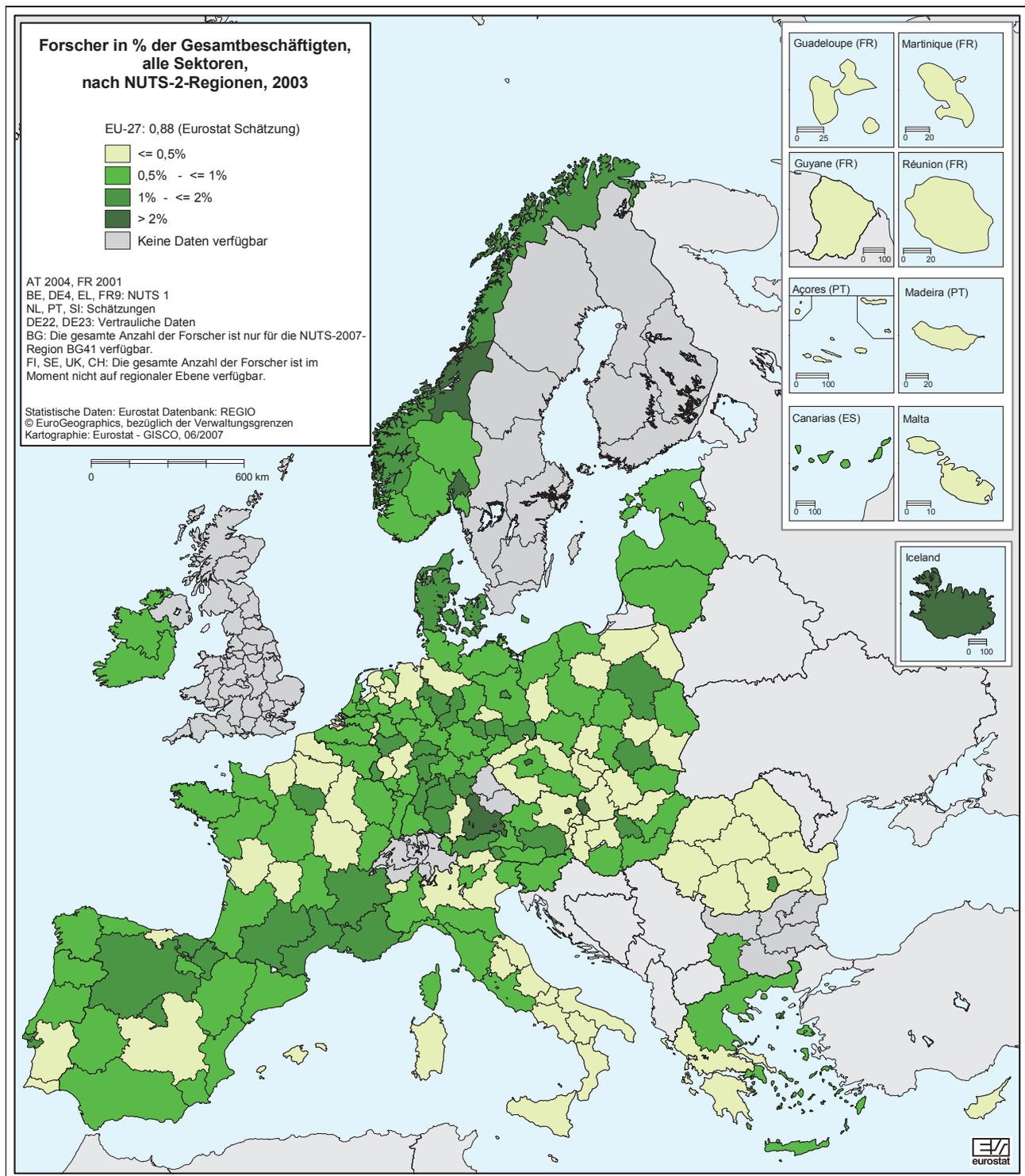
Die Regionen mit der niedrigsten FuE-Intensität befinden sich hauptsächlich in den östlichen und südlichen Teilen der EU. Von den 104 EU-Regionen mit einer FuE-Intensität von 1 % oder weniger liegen 41 in den neuen EU-Mitgliedstaaten (Erweiterungen von 2004 und 2007). Dazu gehören 15 Regionen in Polen, sieben in Rumänien, sechs in Ungarn, fünf in der Tschechischen Republik und drei in der Slowakei.

Das FuE-Personal wird in drei Kategorien eingeteilt: Forscher, Techniker und sonstige Personen. Auf Karte 7.2 wird der Anteil der Forscher an der Gesamtbeschäftigung in Europa dargestellt. Ein Vergleich mit Karte 7.1 vermittelt den Eindruck, dass die Forscher weniger stark in Clustern konzentriert sind als die FuE-Ausgaben.

In neun der 197 Regionen, für die Daten vorliegen, werden mehr als 2 % aller Beschäftigten als Forscher klassifiziert. Von diesen weist die norwegische Region Trøndelag die höchste Forscherkonzentration auf (2,95 %). In dieser Gruppe ist noch eine weitere norwegische Region

**Karte 7.1:** Gesamte FuE-Ausgaben in % des BIP, alle Sektoren, nach NUTS-2-Regionen, 2003



**Karte 7.2:** Forscher in % der Gesamtbeschäftigten, alle Sektoren, nach NUTS-2-Regionen, 2003

vertreten, neben zwei deutschen Regionen und je einer Region der Tschechischen Republik, Belgiens, der Slowakei, Österreichs und Islands. Nur zwei dieser Regionen gehören auch der höchsten Stufe der FuE-Intensität an, wie aus Karte 7.1 hervorgeht. Die beiden Regionen mit relativ hohen Konzentrationen sowohl von Forschern als auch von FuE-Ausgaben sind Wien in Österreich und Oberbayern in Deutschland.

Geht man noch weiter und bezieht die 34 Regionen mit einer Forscherkonzentration zwischen 1 % und 2 % mit ein, so wird die Liste um acht Länder erweitert: Dänemark, Spanien, Frankreich, Ungarn, Luxemburg, Polen, Portugal und Rumänien. Zwei besonders interessante Mitglieder dieser Gruppe mit relativ hoher Forscherkonzentration sind die spanische Region Castilla y León und die polnische Region Małopolskie, die beide in Karte 7.1 als Regionen mit geringer FuE-Intensität eingestuft sind.

Regionen mit niedriger Forscherkonzentration (weniger als 0,5 % der Gesamtbeschäftigung) finden sich in Italien (14 Regionen), Frankreich (acht), Polen und Rumänien (je sieben), Deutschland und den Niederlanden (je sechs), der Tschechischen Republik (fünf), Spanien und Portugal (je vier), Ungarn (drei), der Slowakei (zwei), Österreich (zwei), Zypern, Griechenland und Malta (je eine Region).

## Humanressourcen in Wissenschaft und Technik

Ohne ausreichende Humanressourcen kann es kein Wachstum geben. Da Wissenschaft und Technik als Schlüsselbereiche der europäischen Entwicklung anerkannt wurden, ist es von größter Bedeutung, dass die Politikgestalter auf der regionalen Ebene (wie auch auf der EU- und der nationalen Ebene) den Bestand der Humanressourcen in Wissenschaft und Technik (HRST) prüfen.

HRST sind Personen, die ein Hochschulstudium in einem wissenschaftlichen oder technischen Fachgebiet absolviert haben und/oder in einem wissenschaftlichen und technischen Beruf tätig sind, für den normalerweise eine Hochschulbildung erforderlich ist. Die HRSTO sind eine Untergruppe der HRST, die aus Personen mit einer wissenschaftlichen oder technischen Beschäftigung besteht.

Die HRSTO sind in städtischen Gebieten konzentriert, insbesondere in den Hauptstädten (siehe Karte 7.3). In der Umgebung der Hauptstädte fin-

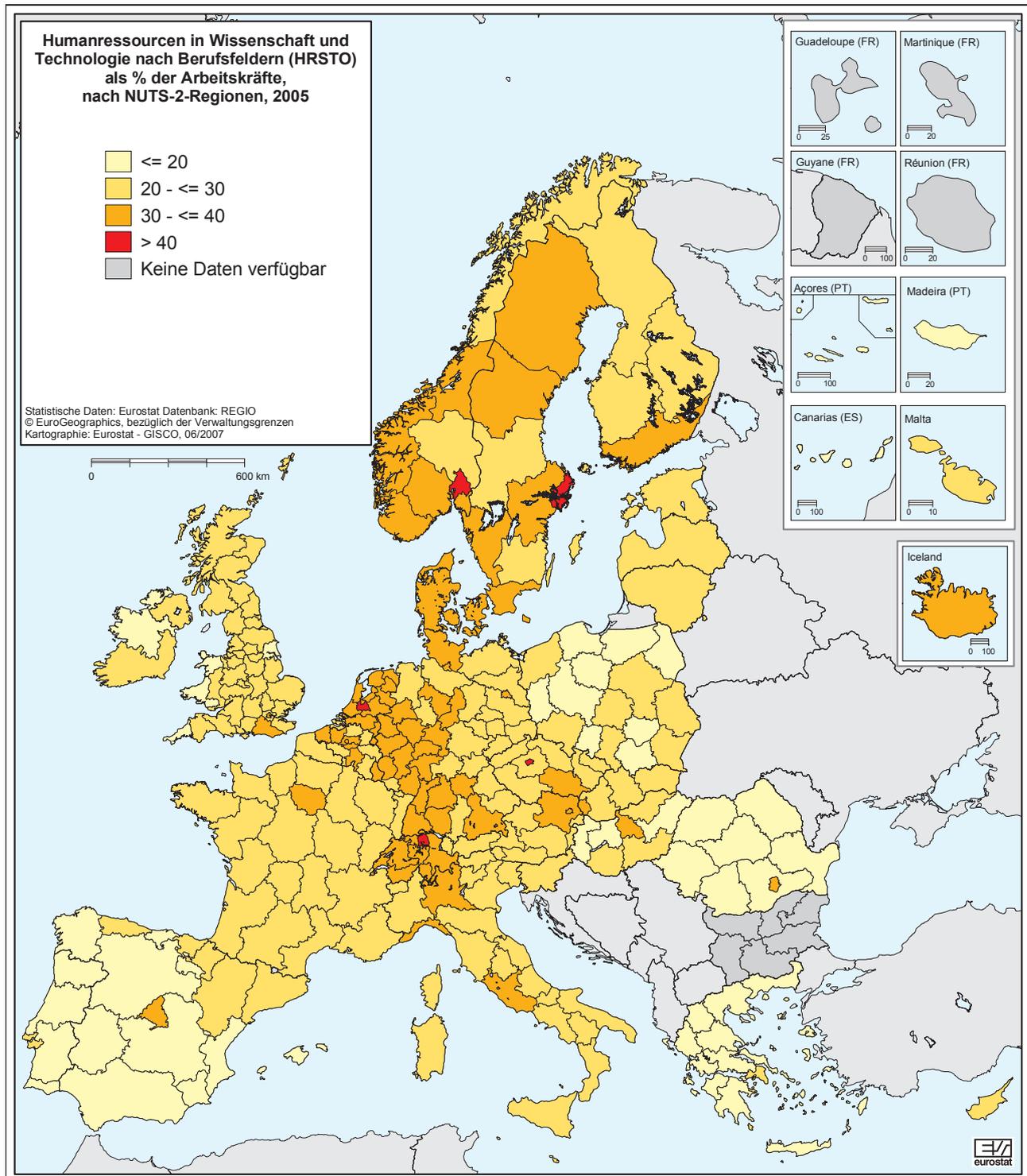
det sich oft eine starke Konzentration hoch qualifizierter Arbeitsplätze, beispielsweise weil dort oft Firmenzentralen und staatliche Einrichtungen angesiedelt sind. Ein Grund ist aber auch, dass die Hauptstädte im Allgemeinen große Städte sind, in denen es natürlich große Gruppen hoch qualifizierter Personen gibt. Dadurch sind diese und die Nachbarregionen wegen des Angebots an hoch qualifizierten Humanressourcen sichere Standorte für die Gründung neuer Unternehmen. Gleichzeitig gehen hoch qualifizierte Personen oft eher in Großstädte, weil es wahrscheinlicher ist, dass sie an einem Ort mit so vielen Unternehmen einen qualifizierten Arbeitsplatz finden werden.

Diese städtische Konzentration von Humanressourcen in Wissenschaft und Technik ist Karte 7.3 zufolge nicht nur in der Umgebung der Hauptstädte, sondern auch in einem der beiden großen regionalen Cluster mit Anteilen der HRSTO von über 30 % zu finden. Das betreffende Cluster erstreckt sich von der italienischen Region Ligurien im Süden hinauf durch die Schweiz und dann durch die südlichen, westlichen und nördlichen Teile Deutschlands bis in die Benelux-Länder. Die Regionen, die zu diesem Cluster gehören, sind meist sehr dicht besiedelt. Das zweite Cluster liegt in den skandinavischen Ländern; die dortigen Regionen sind aber, mit Ausnahme der Hauptstädte, sehr dünn besiedelt. Skandinavien weist auch die Regionen mit den zweit- und drittgrößten HRSTO-Anteilen auf – Stockholm in Schweden und Oslo og Akershus in Norwegen. Der höchste Anteil ist jedoch in Praha zu finden, wo 47 % der Arbeitskräfte HRSTO sind.

## Spitzentechnologie-Sektoren des Verarbeitenden Gewerbes und wissensintensive Dienstleistungen

Die Statistiken über Spitzentechnologie-Sektoren des verarbeitenden Gewerbes und wissensintensive Dienstleistungen enthalten nach Sektoren aufgeschlüsselte Beschäftigungsdaten. Auf der Grundlage des Verhältnisses der FuE-Ausgaben zum BIP (FuE-Intensität) können die Sektoren für die Analyse der Beschäftigung in Wissenschaft und Technik in spezifischere Teilsektoren unterteilt werden. Zwei Teilsektoren, die von großer Bedeutung für Wissenschaft und Technik sind, sind Spitzentechnologie- und Hochtechnologie-Sektoren des verarbeitenden Gewerbes, obwohl diese 2005 nur 1,1 % bzw. 5,5 % der Beschäftigung in der EU ausmachten.

**Karte 7.3:** Humanressourcen in Wissenschaft und Technologie nach Berufsfeldern (HRSTO) als % der Arbeitskräfte, nach NUTS-2-Regionen, 2005



Zu den Spitzentechnologie-Sektoren des verarbeitenden Gewerbes zählen beispielsweise die Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, Fernsehgeräten und medizinischen Geräten, während der Hochtechnologie-Sektor beispielsweise die Herstellung von chemischen Erzeugnissen, Maschinen- und Fahrzeugbau umfasst. Die 25 führenden Regionen für diese Teilssektoren sind aus Tabelle 7.1 ersichtlich.

Betrachtet man den Beschäftigungsanteil der Spitzentechnologie-Sektoren des verarbeitenden Gewerbes, so zählen fünf der sieben Regionen Ungarns zu den führenden Regionen in Europa, und zwei davon, Közép-Dunántul und Nyugat-Dunántul, zu den führenden drei. Zu den führenden 25 Regionen gehören die beiden Regionen Irlands sowie Malta.

Zwölf der 25 Regionen mit dem höchsten Beschäftigungsanteil im Hochtechnologie-Sektor des verarbeitenden Gewerbes befinden sich in Deutschland. Noch bemerkenswerter ist, dass alle sieben führenden Regionen deutsche Regionen sind. Mit 17,7 % der Beschäftigung im Hochtechnologie-Sektor des verarbeitenden Gewerbes liegt Stuttgart an der Spitze dieser führenden Regionen; es ist zudem eine der sieben Regionen, die zu den 25 führenden Regionen sowohl in der Hochtechnologie als auch der Spitzentechnologie zählen. Was aus der Tabelle nicht hervorgeht ist, dass von den 36 deutschen Regionen, für die Daten zu diesem Teilssektor vorliegen, nur vier einen Anteil aufweisen, der unter dem EU-Durchschnitt von 5,5 % liegt.

Rund 66 % der Beschäftigung in der EU im Jahr 2005 entfielen auf den Dienstleistungssektor. In Bezug auf Wissenschaft und Technik ist der Teilssektor wissensintensive Dienstleistungen (WID) von Interesse, in dem 32 % der abhängig Beschäftigten in der EU arbeiten. Beispiele für WID sind Schifffahrt, Luftverkehr, Nachrichtenübermittlung, Kreditinstitute und Versicherungen und Bildung.

Insgesamt sind 60 % der in Karte 7.3 gezeigten Humanressourcen in Wissenschaft und Technik nach Beschäftigung (HRSTO) im Sektor wissensintensive Dienstleistungen beschäftigt, der ähnliche Muster aufweist, nämlich hohe Beschäftigungsanteile der WID in den Hauptstädten und hauptstadtnahen Regionen. Unter den führenden Regionen nehmen Inner London und Stockholm mit 57,4 % bzw. 56,5 % der Beschäftigung in den wissensbasierten Dienstleistungen die Spitzenpositionen ein. Trotzdem gehören zu den zehn Regionen, die am meisten auf WID spezialisiert sind, drei

dicht besiedelte Regionen, die weit von der Hauptstadt entfernt liegen: Åland (Finnland), Övre Norrland (Schweden) und Trøndelag (Norwegen). Åland ist insofern einzigartig, als es mit 50,7 % gegenüber 42,5 % einen viel höheren Anteil an WID aufweist als Etelä-Suomi (die Hauptstadtregion). Dies könnte zum Teil durch die Tatsache zu erklären sein, dass Åland eine Region ist, die aus Inseln besteht und nur etwa 25 000 Einwohner hat. Diese Kombination führt logischerweise zu einem hohen Beschäftigungsanteil in der Schifffahrt, die als wissensintensive Dienstleistung zählt.

Darüber hinaus entfallen in allen Regionen Schwedens und Norwegens über 40 % der Gesamtbeschäftigung auf wissensintensive Dienstleistungen. Dies ist auch in Dänemark, Luxemburg und Island der Fall.

## Patente

Patente spiegeln die Erfindungsleistung eines Landes wider sowie seine Fähigkeit, Wissen gewinnbringend zu verwerten.

Ein Patent ist ein Recht am geistigen Eigentum für technische Erfindungen. Ein von einem nationalen Patentamt gewährtes Patent gilt nur für ein Land und im Allgemeinen für 20 Jahre. Eine Patentanmeldung beim Europäischen Patentamt (EPA) kann in mehreren Ländern gelten, höchstens jedoch in den 30 Unterzeichnerländern des Europäischen Patentübereinkommens (EPC).

In diesem Zusammenhang dienen patentstatistische Indikatoren häufig dazu, die Erfindungs- und Innovationsleistung eines Landes oder einer Region zu bewerten. Die Tatsache, dass Innovation derzeit als wichtigste Quelle der industriellen Wettbewerbsfähigkeit gilt, hat auch die Sensibilität für Patente erhöht. Patente dienen zum Schutz von FuE-Ergebnissen, sind aber gleichermaßen bedeutend als Quelle technischer Informationen, die die Wiedererfindung und Wiederentwicklung von Ideen aufgrund eines Informationsmangels verhindern können. Die Nutzung von Patenten ist innerhalb der Europäischen Union relativ begrenzt. Dies könnte auf eine Reihe von Gründen zurückzuführen sein, darunter die relativen Kosten, die Überschneidung zwischen nationalen und europäischen Verfahren und den Übersetzungsbedarf. Die Europäische Kommission, die sich seit Jahren um Einführung eines Gemeinschaftspatents bemüht (der letzte Versuch wurde im Januar 2006 unternommen), hat sich mit diesen Fragen befasst.

**Tabelle 7.1:** 25 führende Regionen bei Beschäftigung in den Spitzentechnologiesektoren und in den hochwertigen Technologie nutzenden Sektoren des verarbeitenden Gewerbes, nach NUTS-2-Regionen, 2005

Spitzentechnologiesektoren			Sektoren mit hochwertiger Technologie		
	% der Gesamtbeschäftigung	Gesamtzahl (1 000)	Gesamtzahl (1 000)	% der Gesamtbeschäftigung	
Freiburg (DE)	4,7	49	330	17,7	Stuttgart (DE)
Közép-Dunántúl (HU)	4,6	21	103	15,0	Braunschweig (DE)
Nyugat-Dunántúl (HU)	4,3	18	118	14,4	Tübingen (DE)
Espace Mittelland (CH)	3,4	31	76	13,5	Niederbayern (DE)
Border, Midlands and Western (IE)	3,2	16	170	13,5	Karlsruhe (DE)
Malta (MT)	3,1	5	113	13,0	Rheinessen-Pfalz (DE)
Karlsruhe (DE)	3,0	38	79	13,0	Unterfranken (DE)
Franche-Comté (FR)	3,0	14	54	11,5	Franche-Comté (FR)
Mittelfranken (DE)	2,9	23	201	11,1	Piemonte (IT)
Pohjois-Suomi (FI)	2,9	8	56	10,9	Oberpfalz (DE)
Stuttgart (DE)	2,8	52	74	10,8	Severovýchod (CZ)
Oberbayern (DE)	2,8	57	34	10,5	Prov. Limburg (BE)
Észak-Magyarország (HU)	2,7	12	83	10,3	Schwaben (DE)
Hampshire and Isle of Wight (UK)	2,6	23	106	10,2	Freiburg (DE)
Kärnten (AT)	2,6	6	82	10,2	Západné Slovensko (SK)
Southern and Eastern (IE)	2,5	36	55	10,1	Střední Morava (CZ)
Dél-Dunántúl (HU)	2,4	9	55	10,0	Střední Čechy (CZ)
Etelä-Suomi (FI)	2,4	30	76	9,8	Alsace (FR)
Západné Slovensko (SK)	2,3	19	56	9,8	Jihozápad (CZ)
Ostschweiz (CH)	2,2	13	92	9,6	Pais Vasco (ES)
Zürich (CH)	2,2	16	401	9,6	Lombardia (IT)
Berkshire, Bucks and Oxfordshire (UK)	2,2	24	70	9,5	Haute-Normandie (FR)
Észak-Alföld (HU)	2,1	11	61	9,3	Chemnitz (DE)
Střední Morava (CZ)	2,1	12	160	9,2	Darmstadt (DE)
Střední Čechy (CZ)	2,0	14	25	9,1	Comunidad Foral de Navarra (ES)

## Patstat

Seit 2004 entwickelt die interinstitutionelle Taskforce für Patentstatistik eine weltweite Datenbank für Patentstatistik (Patstat). Patstat ist zu verstehen als eine zentrale Rohdatenbank für Patentstatistiken, die vom Europäischen Patentamt (EPA) geführt wird und in Zusammenarbeit mit der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO), der OECD und Eurostat entwickelt wurde. Patstat soll dem Bedarf der einzelnen internationalen Organisationen entsprechen, die auf diese Rohdatenbank zugreifen werden, um ihre eigenen Statistiken zu erstellen. Patstat wurde 2006 in Betrieb genommen und konzentriert sich auf Rohdaten, wodurch die Erstellung von Indikatoren hauptsächlich den Nutzern überlassen wird, wie beispielsweise der OECD, Eurostat und anderen. Patstat wird zweimal jährlich aktualisiert (am 30. März und am 30. September) und den in der Taskforce vertretenen Nutzern zur Verfügung gestellt. Ziel ist, dass Patstat dauerhaft genutzt werden kann.

## Patentanmeldungen in den Regionen

In den meisten europäischen Ländern sind die Patentanmeldungen auf bestimmte Regionen konzentriert. Oft liegen die Regionen, die bei den Patentanmeldungen am aktivsten sind, geografisch dicht beieinander, d. h., sie bilden einen wirtschaftlichen Cluster. Dies gilt beispielsweise für den südlichen Teil Deutschlands, den Südosten Frankreichs und den Nordwesten Italiens. Die aktivsten Regionen bei der Patentanmeldung (in den einzelnen Klassen, die zwischen 100 und 300 Anmeldungen und mehr als 300 Anmeldungen je Million Einwohnern liegen) sind in Skandinavien und im Zentrum der EU-27 zu finden.

Aus der Karte 7.4 ist ersichtlich, dass in relativen Zahlen Noord-Brabant (Niederlande) mit 885 Patentanmeldungen je Million Einwohner führte, gefolgt von sieben deutschen Regionen.

Die beiden führenden deutschen Regionen waren Stuttgart mit 736 Patentanmeldungen je Million Einwohner und Oberbayern mit 669. Die auf dem neunten Platz liegende Region (Stockholm, Schweden) verbuchte weniger als die Hälfte der Gesamtanmeldungen der Region, die den ersten Platz einnimmt.

In absoluten Zahlen lag Île-de-France (Frankreich) mit 3 282 Patentanmeldungen an erster Stelle,

gefolgt von zwei deutschen Regionen (Stuttgart mit 2 918 und Oberbayern mit 2 769), die auch in relativen Zahlen auf dem zweiten bzw. dritten Platz rangierten. Die an fünfter Stelle liegende Region – Lombardia (Italien) – verzeichnete 1 612 Patentanmeldungen, weniger als die Hälfte der 3 282 Anmeldungen der Île-de-France.

Bei einem Blick auf die regionalen Patentanmeldungen ergeben sich andere interessante Faktoren. Betrachtet man die durchschnittliche Zahl der Patentanmeldungen je NUTS-2-Region und berücksichtigt man, dass mehrere kleine Länder als eine einzige NUTS-2-Region gelten, so lag Dänemark (1 167) an erster Stelle, gefolgt von Deutschland (598) und Frankreich (329). Die Niederlande (328), Schweden (323) und Finnland (319) lagen dicht hinter Frankreich.

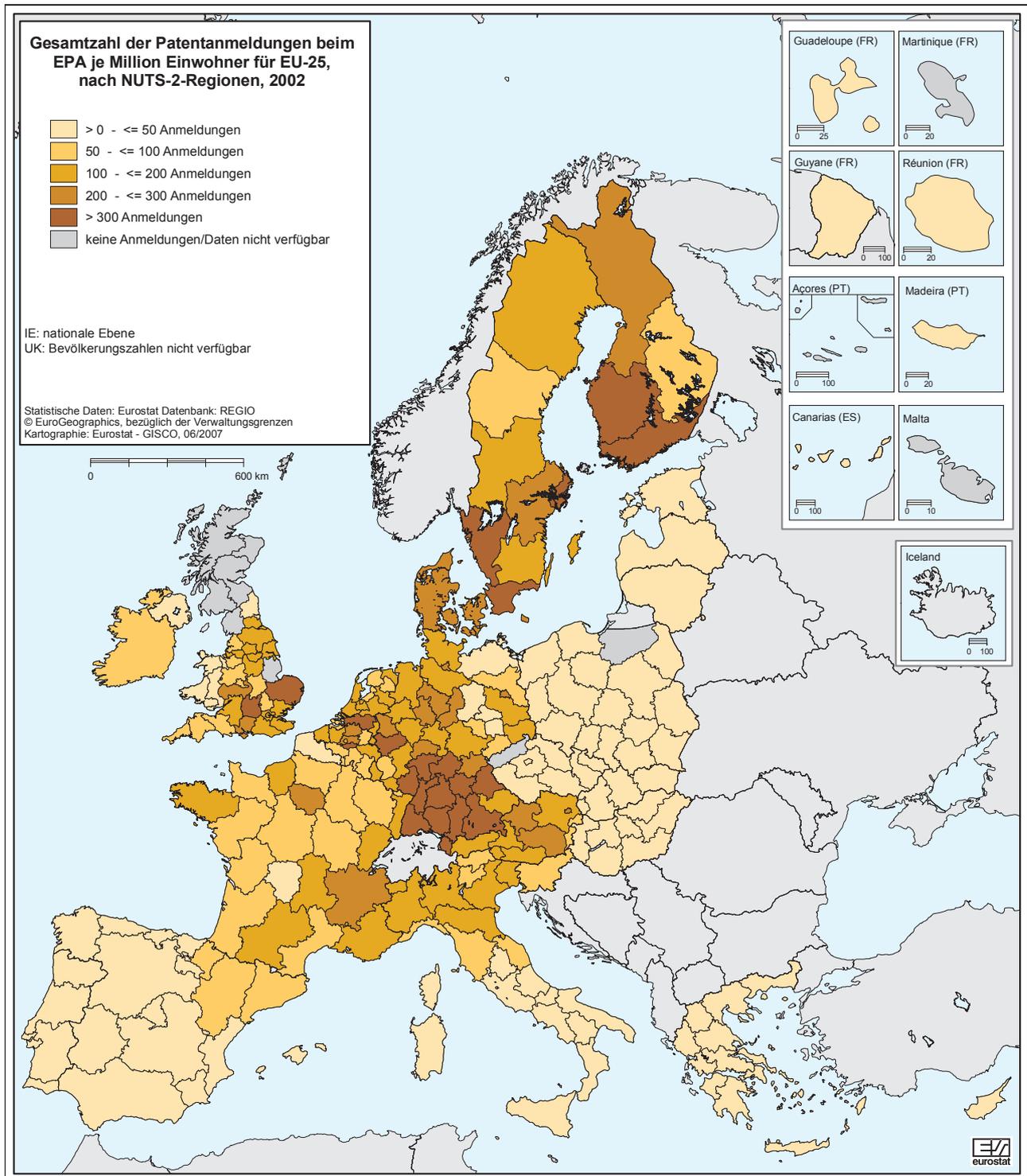
Daneben zeigen die Daten über die jeweils führende Region in den einzelnen Ländern nach der Gesamtzahl der Patentanmeldungen, dass Île-de-France (Frankreich) der Spitzenreiter war. Stuttgart (Deutschland) lag an zweiter Stelle, gefolgt von Noord-Brabant (Niederlande). Ordnet man dieselben Regionen nach „EPA-Patentanmeldungen je Million Arbeitskräfte“, so lag Noord-Brabant an erster Stelle, Stuttgart an zweiter und Stockholm (Schweden) an dritter.

## Schlussfolgerungen

Relevante und aussagekräftige Indikatoren für Wissenschaft, Technologie und Innovation sind äußerst wichtig, um die Politikgestalter über die Positionen, die europäische Regionen bei ihrer Suche nach mehr Wissen und Wachstum einnehmen und über die Entwicklung dieser Positionen zu informieren. Die hier vorgestellten Statistiken und Indikatoren heben die aktuellen Leistungen der europäischen Regionen in Bezug auf FuE, Spitzentechnologiesektoren der gewerblichen Wirtschaft, wissensbasierte Dienstleistungen, Patentanmeldungen und Humanressourcen in Wissenschaft und Technik hervor. Das Spektrum der erstellten Daten und Indikatoren ist in kontinuierlicher Entwicklung, damit die regionale Dimension umfassend in allen genannten Bereichen abgedeckt werden kann.

Weitere Arbeiten dienen auch der Erhebung von mehr regionalen Daten in unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen, beispielsweise Innovationsstatistiken auf der Grundlage der regionalen Ergebnisse der vierten Innovationserhebung der Gemeinschaft.

**Karte 7.4:** Gesamtzahl der Patentanmeldungen beim EPA je Million Einwohner für EU-25, nach NUTS-2-Regionen, 2002



## Methodische Anmerkungen

Die Daten in den Karten oder Tabellen des vorliegenden Kapitels werden aus dem Bereich „Wissenschaft und Technik“ und den Teilbereichen Forschung und Entwicklung, Spitzentechnologie und wissensbasierte Dienstleistungen, Patentstatistik und Humanressourcen in Wissenschaft und Technik extrahiert.

Eurostat sammelt **Statistiken über Forschung und Entwicklung** auf der Grundlage der Verordnung 753/2004 der Kommission, die die Datensätze, Aufgliederungen, Häufigkeit und Übermittlungsfristen vorgibt. Die Methodik für FuE-Statistiken ist auch im Frascati-Handbuch (Fassung von 2002) festgelegt, das weltweit angewandt wird.

Die Daten über die **Beschäftigung in den Spitzentechnologie- und Hochtechnologie-sektoren der gewerblichen Wirtschaft und in den wissensintensiven und marktbestimmten Dienstleistungen** werden jährlich auf der Grundlage von Daten erstellt, die bei einer Reihe amtlicher Quellen eingeholt werden (Arbeitskräfteerhebung, strukturelle Unternehmensstatistiken usw.). Die Aggregate zur Spitzentechnologie oder den wissensintensiven Dienstleistungen werden im Allgemeinen anhand der FuE-Intensität definiert, die berechnet wird als Verhältnis der FuE-Ausgaben für den entsprechenden Wirtschaftszweig zu seiner Wertschöpfung.

Die Daten über **Patentanmeldungen beim EPA** werden anhand von Mikrodaten ermittelt, die das Europäische Patentamt liefert. Die angeführten Patentdaten umfassen die Patentanmeldungen beim Europäischen Patentamt (EPA) während des Bezugsjahrs, die nach der Region, in der der Wohnsitz des Erfinders liegt, sowie gemäß der internationalen Patentklassifikation geordnet sind. Patentdaten werden anhand von Verfahren regionalisiert, die Postleitzahlen und/oder Ortsnamen mit NUTS-2-Regionen verknüpfen.

Seit 2004 entwickelt die interinstitutionelle Taskforce für Patentstatistik eine weltweite Datenbank für Patentstatistik (Patstat). Patstat ist zu verstehen als eine zentrale Rohdatenbank für Patentstatistik, die vom Europäischen Patentamt (EPA) geführt wird und in Zusammenarbeit mit der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO), der OECD und Eurostat entwickelt wurde. Patstat soll dem Bedarf der internationalen Organisationen entsprechen, die auf diese Rohdatenbank zugreifen werden, um ihre eigenen Statistiken zu erstellen.

Schließlich werden auf der Grundlage von Mikrodaten aus der Europäischen Arbeitskräfteerhebung jährlich **Statistiken über Humanressourcen in Wissenschaft und Technik** (HRST) erstellt. Die grundlegende Methodik für diese Statistiken ist im Canberra-Handbuch niedergelegt, das die gesamte Begrifflichkeit der HRST festlegt.

Weitere Angaben zur Methodik finden Sie auf der Webpage von Eurostat unter: [http://epp.eurostat.cec.eu.int/portal/page?\\_pageid=1996,45323734&\\_dad=portal&\\_schema=PORTAL&screen=welcomeref&open=/&product=STRIND\\_ENVIRO&depth=2](http://epp.eurostat.cec.eu.int/portal/page?_pageid=1996,45323734&_dad=portal&_schema=PORTAL&screen=welcomeref&open=/&product=STRIND_ENVIRO&depth=2)



## Anhang

### EUROPÄISCHE UNION: Regionen auf NUTS-2-Ebene

#### Belgien

BE10 Région de Bruxelles-Capitale/  
Brussels Hoofdstedelijk Gewest  
BE21 Prov. Antwerpen  
BE22 Prov. Limburg (B)  
BE23 Prov. Oost-Vlaanderen  
BE24 Prov. Vlaams-Brabant  
BE25 Prov. West-Vlaanderen  
BE31 Prov. Brabant Wallon  
BE32 Prov. Hainaut  
BE33 Prov. Liège  
BE34 Prov. Luxembourg (B)  
BE35 Prov. Namur

#### Bulgarien

BG31 Severozapaden  
BG32 Severen tsentralen  
BG33 Severoiztochen  
BG34 Yugoiztochen  
BG41 Yugozapaden  
BG42 Yuzhen tsentralen

#### Tschechische Republik

CZ01 Praha  
CZ02 Střední Čechy  
CZ03 Jihozápad  
CZ04 Severozápad  
CZ05 Severovýchod  
CZ06 Jihovýchod  
CZ07 Střední Morava  
CZ08 Moravskoslezsko

#### Dänemark

DK00 Danmark

#### Deutschland

DE11 Stuttgart  
DE12 Karlsruhe

DE13 Freiburg

DE14 Tübingen

DE21 Oberbayern

DE22 Niederbayern

DE23 Oberpfalz

DE24 Oberfranken

DE25 Mittelfranken

DE26 Unterfranken

DE27 Schwaben

DE30 Berlin

DE41 Brandenburg — Nordost

DE42 Brandenburg — Südwest

DE50 Bremen

DE60 Hamburg

DE71 Darmstadt

DE72 Gießen

DE73 Kassel

DE80 Mecklenburg-Vorpommern

DE91 Braunschweig

DE92 Hannover

DE93 Lüneburg

DE94 Weser-Ems

DEA1 Düsseldorf

DEA2 Köln

DEA3 Münster

DEA4 Detmold

DEA5 Arnberg

DEB1 Koblenz

DEB2 Trier

DEB3 Rheinhessen-Pfalz

DEC0 Saarland

DED1 Chemnitz

DED2 Dresden

DED3 Leipzig

DEE1 Dessau

DEE2 Halle

DEE3 Magdeburg

DEF0 Schleswig-Holstein

DEG0 Thüringen

#### Estland

EE00 Eesti

#### Irland

IE01 Border, Midland and Western

IE02 Southern and Eastern

#### Griechenland

GR11 Anatoliki Makedonia,Thraki

GR12 Kentriki Makedonia

GR13 Dytiki Makedonia

GR14 Thessalia

GR21 Ipeiros

GR22 Ionia Nisia

GR23 Dytiki Ellada

GR24 Sterea Ellada

GR25 Peloponnisos

GR30 Attiki

GR41 Voreio Aigaio

GR42 Notio Aigaio

GR43 Kriti

#### Spanien

ES11 Galicia

ES12 Principado de Asturias

ES13 Cantabria

ES21 País Vasco

ES22 Comunidad Foral de Navarra

ES23 La Rioja

ES24 Aragón

ES30 Comunidad de Madrid

ES41 Castilla y León

ES42 Castilla-La Mancha

ES43 Extremadura

ES51 Cataluña

ES52 Comunidad Valenciana

ES53 Illes Balears

ES61 Andalucía



ES62 Región de Murcia  
ES63 Ciudad Autónoma de Ceuta  
ES64 Ciudad Autónoma de Melilla  
ES70 Canarias

## Frankreich

FR10 Île-de-France  
FR21 Champagne-Ardenne  
FR22 Picardie  
FR23 Haute-Normandie  
FR24 Centre  
FR25 Basse-Normandie  
FR26 Bourgogne  
FR30 Nord - Pas-de-Calais  
FR41 Lorraine  
FR42 Alsace  
FR43 Franche-Comté  
FR51 Pays de la Loire  
FR52 Bretagne  
FR53 Poitou-Charentes  
FR61 Aquitaine  
FR62 Midi-Pyrénées  
FR63 Limousin  
FR71 Rhône-Alpes  
FR72 Auvergne  
FR81 Languedoc-Roussillon  
FR82 Provence-Alpes-Côte d'Azur  
FR83 Corse  
FR91 Guadeloupe  
FR92 Martinique  
FR93 Guyane  
FR94 Réunion

## Italien

ITC1 Piemonte  
ITC2 Valle d'Aosta/Vallée d'Aoste  
ITC3 Liguria  
ITC4 Lombardia  
ITD1 Provincia Autonoma Bolzano/  
Bozen  
ITD2 Provincia Autonoma Trento  
ITD3 Veneto  
ITD4 Friuli-Venezia Giulia  
ITD5 Emilia-Romagna

ITE1 Toscana  
ITE2 Umbria  
ITE3 Marche  
ITE4 Lazio  
ITF1 Abruzzo  
ITF2 Molise  
ITF3 Campania  
ITF4 Puglia  
ITF5 Basilicata  
ITF6 Calabria  
ITG1 Sicilia  
ITG2 Sardegna

## Zypern

CY00 Kypros/Kıbrıs

## Lettland

LV00 Latvija

## Litauen

LT00 Lietuva

## Luxemburg

LU00 Luxembourg (Grand-Duché)

## Ungarn

HU10 Közép-Magyarország  
HU21 Közép-Dunántúl  
HU22 Nyugat-Dunántúl  
HU23 Dél-Dunántúl  
HU31 Észak-Magyarország  
HU32 Észak-Alföld  
HU33 Dél-Alföld

## Malta

MT00 Malta

## Niederlande

NL11 Groningen  
NL12 Friesland  
NL13 Drenthe  
NL21 Overijssel

NL22 Gelderland  
NL23 Flevoland  
NL31 Utrecht  
NL32 Noord-Holland  
NL33 Zuid-Holland  
NL34 Zeeland  
NL41 Noord-Brabant  
NL42 Limburg (NL)

## Österreich

AT11 Burgenland  
AT12 Niederösterreich  
AT13 Wien  
AT21 Kärnten  
AT22 Steiermark  
AT31 Oberösterreich  
AT32 Salzburg  
AT33 Tirol  
AT34 Vorarlberg

## Polen

PL11 Łódzkie  
PL12 Mazowieckie  
PL21 Małopolskie  
PL22 Śląskie  
PL31 Lubelskie  
PL32 Podkarpackie  
PL33 Świętokrzyskie  
PL34 Podlaskie  
PL41 Wielkopolskie  
PL42 Zachodniopomorskie  
PL43 Lubuskie  
PL51 Dolnośląskie  
PL52 Opolskie  
PL61 Kujawsko-Pomorskie  
PL62 Warmińsko-Mazurskie  
PL63 Pomorskie

## Portugal

PT11 Norte  
PT15 Algarve  
PT16 Centro (P)  
PT17 Lisboa



PT18 Alentejo  
PT20 Região Autónoma dos Açores  
PT30 Região Autónoma da Madeira

### Rumänien

RO11 Nord-Vest  
RO12 Centru  
RO21 Nord-Est  
RO22 Sud-Est  
RO31 Sud — Muntenia  
RO32 București — Ilfov  
RO41 Sud-Vest Oltenia  
RO42 Vest

### Slowenien

SI00 Slovenija

### Slowakei

SK01 Bratislavský kraj  
SK02 Západné Slovensko  
SK03 Stredné Slovensko  
SK04 Východné Slovensko

### Finnland

FI13 Itä-Suomi  
FI18 Etelä-Suomi  
FI19 Länsi-Suomi

FI1A Pohjois-Suomi  
FI20 Åland

### Schweden

SE01 Stockholm  
SE02 Östra Mellansverige  
SE04 Sydsverige  
SE06 Norra Mellansverige  
SE07 Mellersta Norrland  
SE08 Övre Norrland  
SE09 Småland med öarna  
SE0A Västsverige

### Vereinigtes Königreich

UKC1 Tees Valley and Durham  
UKC2 Northumberland and Tyne and Wear  
UKD1 Cumbria  
UKD2 Cheshire  
UKD3 Greater Manchester  
UKD4 Lancashire  
UKD5 Merseyside  
UKE1 East Riding and North Lincolnshire  
UKE2 North Yorkshire  
UKE3 South Yorkshire  
UKE4 West Yorkshire  
UKF1 Derbyshire and Nottinghamshire

UKF2 Leicestershire, Rutland and Northamptonshire  
UKF3 Lincolnshire  
UKG1 Herefordshire, Worcestershire and Warwickshire  
UKG2 Shropshire and Staffordshire  
UKG3 West Midlands  
UKH1 East Anglia  
UKH2 Bedfordshire and Hertfordshire  
UKH3 Essex  
UKI1 Inner London  
UKI2 Outer London  
UKJ1 Berkshire, Buckinghamshire and Oxfordshire  
UKJ2 Surrey, East and West Sussex  
UKJ3 Hampshire and Isle of Wight  
UKJ4 Kent  
UKK1 Gloucestershire, Wiltshire and North Somerset  
UKK2 Dorset and Somerset  
UKK3 Cornwall and Isles of Scilly  
UKK4 Devon  
UKL1 West Wales and the Valleys  
UKL2 East Wales  
UKM1 North Eastern Scotland  
UKM2 Eastern Scotland  
UKM3 South Western Scotland  
UKM4 Highlands and Islands  
UKN0 Northern Ireland



## EFTA-LÄNDER: Statistische Regionen auf Ebene 2

### **Island**

IS Ísland

### **Liechtenstein**

LI Liechtenstein

### **Norwegen**

NO01 Oslo og Akershus

NO02 Hedmark og Oppland

NO03 Sør-Østlandet

NO04 Agder og Rogaland

NO05 Vestlandet

NO06 Trøndelag

NO07 Nord-Norge

### **Schweiz**

CH01 Région lémanique

CH02 Espace Mittelland

CH03 Nordwestschweiz

CH04 Zürich

CH05 Ostschweiz

CH06 Zentralschweiz

CH07 Ticino